

CENTRALBLATT

für

Allgemeine Pathologie u. Pathologische Anatomie

Amtliches Organ
der Deutschen Pathologischen Gesellschaft

Begründet von

weil. E. Ziegler

herausgegeben von

Prof. Dr. M. B. Schmidt und Prof. Dr. W. Berblinger
in Würzburg in Kiel

Dreissigster Band.

Mit 2 lithographischen Tafeln und 48 Abbildungen im Text.



Jena
Verlag von Gustav Fischer
1919/20

Prof. Dr. Bruno Wolff †

Von Ernst Schwalbe.

Am 10. November 1918 ist der I. Assistent am Pathol. Institut in Rostock, Prof. Dr. Bruno Wolff, an einer Streptokokkeninfektion gestorben, die er sich durch seine Tätigkeit im Pathol. Institut zugezogen hatte. Mit Wolff ist ein ausgezeichnete Arzt und Forscher aus dem Leben geschieden.

Bruno Wolff wurde am 26. März 1870 in Berlin geboren. Sein Vater, der a. o. Professor der Chirurgie an der Berliner Universität, Direktor der Poliklinik für orthopädische Chirurgie, Dr. Julius Wolff, war ein bedeutender Arzt, der bekanntlich durch seine Arbeiten über die funktionelle Struktur des Knochens sich allgemeine wissenschaftliche Anerkennung gesichert hat. Durch seine Mutter, eine geborene Weigert, wurde Bruno Wolff das Band zu der pathol. Anatomie geknüpft. Carl Weigert, ein unvergeßlicher Meister unserer Wissenschaft, war der Oheim Bruno Wolffs. — Bruno Wolff besuchte in Berlin das Friedrichs-Werdersche Gymnasium und studierte auf den Universitäten Freiburg, Würzburg, Berlin Medizin. Am 14. August 1893 wurde er Doktor der Medizin, am 4. Juli 1894 bestand er in Berlin das ärztliche Staatsexamen. Nach einer $\frac{3}{4}$ jährigen Assistentenzeit bei Weigert in Frankfurt a. M. bildete sich Bruno Wolff in verschiedenen Anstalten, vor allen Dingen unter der Leitung von Gusserow, zum Frauenarzt aus. Er ist dann bis zum Jahre 1911 in Berlin und in Charlottenburg als Frauenarzt tätig gewesen. Er leitete die gynäkol. Poliklinik der jüdischen Gemeinde und wurde 1910 zum dirigierenden Arzt der geburtshilflich-gynäkol. Abteilung des Krankenhauses der jüdischen Gemeinde gewählt. Als Spezialarzt für Frauenheilkunde hat Bruno Wolff sich in hervorragender Weise wissenschaftlich betätigt. Er hat seinem Sonderfach stets große Anhänglichkeit bewiesen. Dennoch sah er sich im Jahre 1911 aus Gesundheitsrücksichten genötigt, die anstrengende Praxis aufzugeben. Er wandte sich der pathol. Anatomie zu. Seit dem Jahre 1911 ist er Assistent am Pathol. Institut in Rostock. Während des Krieges war er drei Jahre dem Institut entzogen. Die längste Zeit dieser Abwesenheit hat er ein Seuchenlazarett in Danzig geleitet. Er war seit 18 Jahren verheiratet und lebte in glücklichster Ehe. Seine Frau und zwei Kinder trauern an seiner Bahre.

Als Lehrer hat er an der Rostocker Hochschule sich der größten Beliebtheit erfreut. Er habilitierte sich im März 1913, und in Anerkennung seiner großen wissenschaftlichen Leistungen wurde ihm bereits nach zwei Jahren der Professortitel verliehen. Die Gabe klarer und schöner Darstellung, vor allem aber ein hervorragender Blick für das Stellen wissenschaftlicher Fragen machten ihn zu einem ausgezeichneten Universitätslehrer, zu einem hervorragenden Forscher.

Aus der großen Reihe seiner Arbeiten, die er als Spezialarzt der Frauenheilkunde verfaßte, will ich nur die hervorheben, die auch für die allgemeine Pathologie von größerer Wichtigkeit sind. Schon seine Anfangsarbeiten zeigen, daß er dem pathologisch-anatomischen Gebiet besonderes Interesse zuwandte. Seine Doktordissertation behandelt den Markschwamm der Netzhaut, also eine Geschwulstart, die auch jetzt

noch geeignet ist, das besondere Interesse der Pathologen zu fesseln. Daß er die Pathologie der Entwicklung mit besonderer Vorliebe zum Gegenstand seiner Untersuchungen machte, wird auch bereits sehr bald durch seine Mitteilungen über Mißbildungen mit einfacher Nabelarterie, sowie über eine Drillingsgeburt mit einem Acardius dargetan. Die wichtigsten Arbeiten jedoch aus seiner klinischen Zeit, die allgemein pathol. Interesse haben, sind seine Untersuchungen über das Fruchtwasser. Dieser Forschung widmete er eine Reihe von einzelnen Mitteilungen. Es ist hier nicht der Ort, die Frage der Herkunft des Fruchtwassers und der Sekretion der fetalen Nieren geschichtlich darzustellen. Es sei auf die sehr genauen Zusammenstellungen Wolffs verwiesen. Die Untersuchungen Wolffs zur Fruchtwasserfrage schließen sich an die seines Lehrers Gusserow an. Seine Versuche und Beobachtungen erlaubten ihm, den Liquor amnii als ein rein fetales Produkt darzustellen. Er erkannte die sekretorische Bedeutung des Amnionepithels, zugleich konnte er durch sinnreiche Versuche nachweisen, daß die fetalen Nieren jedenfalls unter bestimmten Versuchsbedingungen imstande sind, eine stellvertretende Funktion auch für die Bildung des Fruchtwassers auszuüben. Wenn er schwangere Tiere der Nieren beraubte, so trat dadurch offenbar eine Anregung der Tätigkeit der fetalen Nieren ein, die zu Hydramnion führte.

Als Wolff in das Pathol. Institut zu Rostock eingetreten war, ist es weiterhin die Pathologie der Entwicklung gewesen, die ihn vor allem beschäftigte. Die schönste Frucht seiner Forschungen ist die Auffindung einer Methode zur künstlichen Herstellung von Bauchschwangerschaften am Kaninchen. Wolff hat über die Methodik in der „Naturforschenden Gesellschaft zu Rostock“ berichtet. Die ausführliche Veröffentlichung ist durch den Krieg aufgeschoben worden; sie wird demnächst in Zieglers Beiträgen erfolgen. Es gelingt durch direkte Oeffnung des Uterus beim Kaninchen, Embryonen in die Bauchhöhle austreten zu lassen, die Entwicklung geht in der Bauchhöhle weiter. Die große Bedeutung dieser Methodik für die Pathologie der Entwicklung ist klar. Es ist durch sie zum ersten Mal Gelegenheit geschaffen, am Säugetierfetus direkte Eingriffe vornehmen zu können; damit ist die entwicklungsmechanische Forschung am Säugetierfetus auf eine neue Grundlage gestellt. Daß daneben eine Fülle anderer Fragen, so die der Entstehung der natürlichen Bauchschwangerschaft beim Menschen, die Frage des Stoffaustausches zwischen Mutter und Kind u. a. ebenfalls neue Beleuchtung erfahren, liegt ohne weiteres auf der Hand.

Wir durften von dem außerordentlichen Eifer Bruno Wolffs in der Forschung noch manches schöne Ergebnis erwarten. Diese Hoffnungen sind durch den Tod getäuscht. — Was Bruno Wolff als Mensch seinen Freunden und Kollegen gewesen ist, das steht unauslöschlich im Herzen aller, die ihm nahestanden, eingeschrieben, das wissen auch die fernerstehenden Kollegen der Rostocker Hochschule und Aerzteschaft zu schätzen. Sein Andenken wird gesegnet bleiben und wird in der Wissenschaft fortleben.

* * *

Verzeichnis der Veröffentlichungen von Prof. Dr. Bruno Wolff.

1. Ueber den Markschwamm der Netzhaut. In.-Diss., Berlin, 1893.
2. Ueber die Tuberkulose des Eierstocks. Arch. f. Gyn., Bd. 52, 1896.

3. Ueber adenomähnliche Wucherungen der Tubenschleimhaut bei Tuberkulose. a) Verh. d. deutsch. Ges. f. Gyn., 1897. — b) Monatsschr. f. Geb. u. Gyn., Bd. 6, 1897.
4. Ueber Mißbildungen mit einfacher Nabelarterie. Arch. f. Gyn., Bd. 57, 1899.
5. Ueber eine Drillingsgeburt mit einem Akardius. Arch. f. Gyn., Bd. 59, 1899.
6. a) Geburtsstörungen durch Emphysem d. Frucht. b) Geburtsstörungen bei fetalen Geschwülsten und anderen Erkrankungen. c) Geburtsstörungen bei fetalen Harnorganerkrankungen. d) Geburtsstörungen durch Riesenwuchs. In: Sänger u. v. Herffs Enzyklopädie d. Geb. u. Gyn., 1900.
7. Demonstration eines Präparats. Zeitschr. f. Geb. u. Gyn., Bd. 44, 1900.
8. Beitrag z. Lehre von d. Wendung und Extraktion b. engen Becken. Arch. f. Gyn., Bd. 62, 1901.
9. Demonstration. Zeitschr. f. Geb. u. Gyn., Bd. 45, 1901.
10. Zur Kenntnis d. Mißgeburten mit Erweiterung d. fetalen Harnblase. Arch. f. Gyn., Bd. 65, 1902.
11. Diskussion z. Vortrag v. Kossman. Berl. klin. Wochenschr., 1902, Nr. 8.
12. Abdominalschwangerschaft bei einem Kaninchen. Zeitschr. f. Geb. u. Gyn., Bd. 48, 1902.
13. Ueber intrauterine Leichenstarre. Arch. f. Gyn., Bd. 68, 1903.
14. Weiterer Beitrag z. Therapie beim engen Becken. Arch. f. Gyn., Bd. 69, 1903.
15. Diskussion z. Vortrag von Henkel: Ueber mehrfache Geburten derselben Frau bei engem Becken. Zeitschr. f. Geb. u. Gyn., Bd. 50, 1903.
16. Ueber experimentelle Erzeugung von Hydramnion. a) Zeitschr. f. Geb. u. Gyn., Bd. 51, 1903. b) Arch. f. Gyn., Bd. 71, 1904.
17. Zur Frage der spezifischen Erregbarkeit des Zentralnervensystems in der Schwangerschaft. Zeitschr. f. Geb. u. Gyn., Bd. 52, 1904.
18. Bemerkungen zur Frage der Konvulsionen nephrektomierter Kaninchen. Centralbl. f. Gyn., 1904.
19. Ueber die prophylaktische Wendung. Berl. Klin., 1904.
20. Neuere Arbeiten über die Herkunft u. d. Zusammensetzung des Fruchtwassers. Sammelreferat. Med. Klin., 1904.
21. Ueber Augenverletzungen des Kindes bei der Geburt. Beitr. z. Augenheilk., Festschr. f. Geheimrat J. Hirschberg, 1905.
22. Antwort auf d. Bemerkung d. Herrn Blumreich zur Frage der Konvulsionen nephrektomierter Kaninchen. Centralbl. f. Gyn., 1905.
23. (Gemeinschaftlich mit Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Gusserow) Die Schwangerschaft und ihre Störungen. In: Die Gesundheit, Stuttgart, 1905.
24. Ueber schmerzlose Geburtswehen. Arch. f. Gyn., Bd. 78, 1906.
25. Tuberkulöses Ulcus einer Schamlippe. Deutsche med. Wochenschr., 1907.
26. Vergl. Untersuchungen über den Einfluß der Nierenextirpation auf den osmot. Druck des Fruchtwassers und des Blutserums trächtiger Tiere. Berl. klin. Wochenschr., 1908, Nr. 5, Festschr. f. Prof. James Israel.
27. (Gemeinsam mit Prof. Dr. W. Nagel) Berichte über „Geburtshilfe“. In: Virch. Jahresber. d. ges. Med. f. 1905, 1906, 1907, 1908.
28. Diätetische u. physikal. Behandlungsmethoden während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbetts. In Zuelzers „Die diätetisch-physikalische Therapie“, Berlin, 1909.
29. Weitere experimentelle Beiträge zur Physiologie des Fruchtwassers. Arch. f. Gyn., Bd. 89, 1909.
30. Diskussion zum Vortrag von Aschheim: Drillingsabort. Zeitschr. f. Geb. u. Gyn., Bd. 65, 1910.
31. Fruchtwasser. In: Oppenheimers Handbuch d. Biochemie, Jena, 1910.
32. Diskussion zum Vortrag von Gottschalk: Zur Frage der Beziehungen der Menstruation z. Konzeption. Zeitschr. f. Geb. u. Gyn., Bd. 67, 1910.
33. Zur Kenntnis der Entwicklungsanomalien bei Infantilismus und bei vorzeitiger Geschlechtsreife. a) Arch. f. Gyn., Bd. 94, 1911. b) Zeitschr. f. Geb. u. Gyn., Bd. 68, 1911.
34. Ueber ein Blastom bei einem Aal (*anguilla vulgaris*). Sitzungsbericht der Naturf. Ges. z. Rostock, 1911.
35. Zur Begriffsbestimmung des Infantilismus. Arch. f. Kinderheilk., Bd. 77, 1912.
36. Zur Frage nach der Herkunft des Fruchtwassers. Bemerkungen z. d. Arbeit von Wohlgemuth u. Massone. Arch. f. Gyn., Bd. 96, 1912.
37. Ueber einen Fall von hochgradigem Infantilismus. Correspondenzblatt des Mecklenb. Aerztevereinsbundes, 1912, Nr. 334.

38. Allgem. Mißbildungslehre und fetale Erkrankungen. In: Brüning-Schwalbes Handbuch d. allgem. Pathol. u. pathol. Anat. d. Kindesalters, Bd. 1, 1912, T. 1.
 39. Ueber ein heterotopes Chorionepithelium des Gehirns. Correspondenzbl. der Mecklenb. Aerztereinsbundes, 1912, Nr. 338.
 40. Erwiderung an J. Wohlgemuth. Arch. f. Gyn., Bd. 98, 1912.
 41. Ueber ein Blastom bei einem Aal (*anguilla vulgaris*) nebst Bemerkungen z. vergl. Pathologie der Geschwülste. Virch. Arch., Bd. 210, 1912.
 42. Ueber fetale Hormone. In: Oppenheimers Handbuch der Biochemie. Ergänzungsband. Fischer, Jena, 1913. (Zugl. als Habilitationsschrift, Rostock, 1913.)
 43. Ueber die Herkunft des Amnionwassers. Berl. klin. Wochenschr., 1913.
 44. Biologische Beziehungen zwischen Mutter und Kind während der Schwangerschaft. Studien z. Pathol. d. Entwicklung, Bd. 1, 1913, H. 1.
 45. Heilkraft der Natur und Heilkunst. Naturw. Wochenschr., 1914.
 46. Experimentelle Untersuchungen über die Entstehung extrauteriner Schwangerschaften und über die Möglichkeit operativer Eingriffe beim lebenden Säugtierfetus. — a) Vorläuf. Mitteil. Studien z. Pathol. d. Entwicklung, Bd. 2, 1914. — b) Vortrag, Sitzungsber. u. Abhandl. d. Naturf. Ges. zu Rostock, Bd. 6, 1914.
 47. Klinische und patholog.-anatom. Beobachtungen beim Fleckfieber. Beitr. z. Klinik d. Infektionskrankh. usw., 1916.
 48. Unveröffentlicht: Ueber experimentelle Bauchschwangerschaft. Erscheint in Zieglers Beitr.
 49. Unveröffentlicht: Ueber einen Fall von Darmcarcinom, behandelt mit Abderhaldens Krebsserum. Erscheint in Abderhaldens „Fermentforschung“.
 50. Die biol. Bedeutung d. Schwangerschaft in d. Phylogenese und ihre entwicklungsmechan. Bedeutung in d. Ontogenese. Anat. Hefte 171/173, Bd. 57, H. 1/2. Festschr. f. Barfurth.
-